

Grußwort zur AWA-Fachtagung am 16.06.2015

Hans Meyer, LWL-Jugenddezernent

Sehr geehrte Frau Schmidtman,
sehr geehrter Herr Hein,
sehr geehrter Herr Tornau,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich freue mich Sie im Namen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe anlässlich der heutigen Fachtagung „Alkoholprävention und Verkehrssicherheit“ begrüßen zu dürfen.

Zu Beginn möchte ich meinen Dank an die **Westfälische Provinzial Versicherung** aussprechen, bei der wir heute zu Gast sein dürfen.

Gemeinsam haben Vertreterinnen und Vertreter der **LWL-Koordinationsstelle Sucht**, der **Provinzial Versicherung** sowie des **Netzwerks Mobilitätsmanagement** und **Verkehrssi-**

cherheit NRW ein inhaltlich aktuelles und zugleich vielfältiges und unterhaltsames Programm auf die Beine gestellt.

Dafür und für das Engagement der vielen Beteiligten an dem begleitenden Aktionsforum möchte ich mich bereits jetzt bedanken.

Heute am 16. Juni befinden wir uns mittendrin in der bundesweit stattfindenden Aktionswoche Alkohol.

Diese mittlerweile fünfte Aktionswoche findet alle zwei Jahre statt und ist nach wie vor eine einzigartige Präventionskampagne unter der Federführung der **Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen**.

Tausende Engagierte - Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Fachleute von Beratungsstellen, Fachkliniken und aus der Suchtprävention, Ärzte, Apotheker und Menschen, die in Vereinen und in Kirchen oder in anderen Kontexten (vor allem ehrenamtlich) ak-

tiv sind - wenden sich dabei an alle Menschen die Alkohol trinken, das sind mehr als 90 % der Bevölkerung. Dabei bauen sie mit vielfältigsten Aktionen in erster Linie auf Freiwilligkeit, Bürgerengagement und Selbsthilfe.

Die LWL-Koordinationsstelle Sucht beteiligt sich von Beginn an mit diversen Maßnahmen an dieser Aktionswoche und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich schnell darauf geeinigt in diesem Jahr das Thema **„Alkoholprävention und Verkehrssicherheit“** in den Fokus ihrer Aktivitäten zu setzen.

Zum Einen greift es das Motto auf:

„Weniger Alkohol ist besser. Und bei der Arbeit und auf der Straße 0 Promille.“

Und zum Anderen ist die LWL-Koordinationsstelle Sucht seit 2008 zuständig für das **„Peer Projekt an Fahrschulen“** in Westfalen-Lippe.

Dieses Projekt bringt die beiden Arbeitsbereiche der **Suchtprävention** und der **Verkehrssicherheit** zusammen und erzielt dort, wo es umgesetzt wird, sehr gute Ergebnisse.

Ich freue mich sehr mit **Herrn Prof. Dr. Heckmann** und **Herrn Stegelitz** auch den Begründer bzw. den aktuellen Koordinator des Projektes auf Bundesebene heute begrüßen zu dürfen.

Da die beiden Ihnen im Anschluss an die Grußworte ausführlich Einblick in das Thema geben beschränke ich mich auf eine kurze Beschreibung:

Im **Peer-Projekt an Fahrschulen** führen junge geschulte Fahrerinnen und Fahrer, sogenannte Peers, die Theorieeinheit „**Alkohol und Drogen im Straßenverkehr**“ durch und vermitteln Fahrschülern dabei die Botschaft, dass Alkohol und Autofahren nicht zusammenpassen.

Also nicht Erwachsene belehren Jugendliche – wie dies ja häufig ohne Erfolg üblich ist – sondern Gleiche sprechen zu Gleichen.

Zu diesem Projekt gründete sich bei einem ersten bundesweiten Austausch im letzten Jahr in Münster eine Interessensgemeinschaft.

Das Magdeburger Institut für Supervision, Therapie, Evaluation und Lehre übernimmt dabei gemeinsam mit unserer LWL-Koordinationsstelle Sucht die Federführung.

Und vor wenigen Wochen fand in Hamburg bereits der zweite bundesweite Austausch statt.

Dort ging es um gemeinsame Qualitätsstandards, ein einheitliches Corporate Design und die Entwicklung eines Gütesiegels für beteiligte Fahrschulen.

Das Projekt ist natürlich vor allem auch auf das Engagement der Fahrschulen angewiesen.

Diese sollen zukünftig mit einem Gütesiegel die Möglichkeit bekommen ihr Engagement öffentlich nach außen vertreten zu können.

Das Herzstück des Projekts aber sind nach wie vor die jungen ehrenamtlich engagierten Menschen.

Deshalb freue ich mich heute besonders **Christina Schaps** und **Paul Jerominek** aus Hamm begrüßen zu dürfen.

Quasi stellvertretend für ungefähr 250 junge Peers bundesweit werden die beiden Ihnen heute einen Praxiseinblick der besonderen Art geben.

Beide haben an einem **Trink-Fahr-Versuch** teilgenommen, den die **LWL-Koordinationsstelle Sucht** mit der Unterstützung des **Rallye Clubs im ADAC** durchgeführt hat.

Diese Probe aufs Exempel wurde in einen Film dokumentiert, dessen Premiere Sie heute erleben dürfen.

Hierbei wurden die Peers und die Mitarbeiter kompetent vom ADAC Fahrsicherheitstrainer **Herrn Sieg** unterstützt.

Auch er ist heute anwesend und mein Dank gilt auch ihm.

Abschließend wünsche ich Ihnen einen anregenden Austausch zwischen den vielfältigen Professionen aber auch zwischen den Generationen, die heute vertreten sind.

Beim Aktionsforum haben Sie viele Möglichkeiten, die sich Ihnen nicht alltäglich bieten, also trauen Sie sich in den **Gurtschlitten** oder sogar in den **Überschlagsimulator** und nehmen

Sie vor allem zahlreiche Eindrücke, Impulse und gute Erfahrungen für ihre Arbeit mit.

Ich wünsche Ihnen nun eine interessante und lehrreiche Veranstaltung.

Danke